Thesen zum Buergerkrieg in Spanien.

1. Der spanische Buergerkrieg beweist von neuem, dass in unserer Epoche die Revolution nur als proletarische Revolution siegen kann. Gelingt es auf Grund des Fehlens einer wissenschaftlich vorgebildeten marxistischen Avantgarde nicht, die Revolution bis zur Errichtung der Diktatur des Proletariats zu steigern, entwickelt diese unweigerlich die Tendenz, zum Ausgangspunkt, der militaerischen Despotie oder der faschistischen Diktatur, zurueckzukehren. Wie der Revisionismus der Caballero und Prieto in der spanisc hen Revolution von 1931 Gil Robles ans Ruder brachte, so erzeugte das "Volksfrontregime" Azañas, Caballeros und der Stalinisten den Aufstand Francos.

2. Das Gerede von der Unreife Spaniens fuer den Sozialismus ist purer Unsinn. National gesehen ist Spanien reifer fuer die Einfuehrung des Sozialismus als es Russland 1917 war. Im uebrigen kann die spanische Revolution selbstverstaendlich - ebenso wie die russische - nur als internationale Revolution siegen, was die spanischen Arbeiter nicht hindern kann, die Revolution bei sich anzufangen und den Arbeitern der uebrigen Laender voranzugehen, statt auf diese zu warten.

3. In der Abwehr des Francoaufstandes gingen die Arbeiter, die sich spontan und gegen den Willen der Volksfrontparteien erhoben, dann auch sofort ueber den Rahmen der buergerlichen Demokratie hinaus. Sie errichteten ihre Komites, ihre Milizen, uebernahmen die Betriebe und begannen selbst die Kollektivisierung der Landwirtschaft.

4. Um diese Bewegung zum Siege zu fuehren, bedurfte es nichts als einer revolutionaeren Partei, die sich in scharfer Opposition zu allen kleinbuergerlichen und revisionistischen Stroemungen die Eroberung der gesamten politischen Macht durch das Proletariat, die Befreiung Marokkos und die Entwicklung der internationalen Revolution zum Ziel setzte. Doch eben eine solche Partei existierte nicht in Spanien. Die anarchosyndikalistischen Organisationen CNT, FAI und die zentristische POUM nahmen zwar in abstrakter Weise fuer den Sozialismus Stellung, stellten jedoch nicht die Frage der politischen Macht, sondern ueberliesen diese den buergerlichen Republikanern und politischen Ausbeutern der Kleinbourgeoisie (Azana, Giral, Companys) und den reformistischen und stalinistischen Verraetern an der Revolution (Negrin, Prieto, Caballero, Hernandes , Uribe), bzw. teilten sich in die Macht mit diesen.

5. Die Rolle von CNT und FAI in der spanischen Revolution bewies von neuem, dass der Anarchosyndikalismus nichts als der linke Schatten des plattesten Reformismus ist und an dem fuer die Revolution entscheidenden Zeitpunkt in diesen umschlaegt. Die Staatsverleugner und Antipolitiker von CNT und FAI wurden zu den braven Koalitionsgenossen der Azana und Companys, denen sie nach Kraeften halfen, den sozialen Charakter der spanischen Revolution zu verfaelschen, die selbstaendigen proletarischen Machtorgane aufzuloesen, den reaktionaeren Staatsapparat (Polizei, Justiz, buergerliches Heer) wiederaufzubauen, und die Arbeiter zu betruegen. Auf diese Weise brachte n sich die CNT-Fuehrer in stets groesseren Gegensatz zu den Arbeitern selbst und machten diese zum Spielball der stalinistisch-republikanischen Provokationen (Entwaffnungsversuche der Arbeiter von Seiten der neugebildeten Polizei, Angriff auf das CNT-Gebaeude etc). Aus dieser Lage ergab sich der spontane Widerstand des Barcelonaer Proletariats in den Maitagen, der von der CNT verraten wurde und der wie alle spontanen, ohne bewusste, systematische, militaerisch-revolutionaere Leitung sich vollziehenden Aufstaende mit einer Niederlage enden musste.

6. Die von den Stalinisten als trotzkistisch verfolgte, in Wirklichkeit zentristische POUM war der Aufgabe, das spanische Proletariat zum Siege zu fuehren, keineswegs gewachsen. Trat sie in der abstrakten Agitation fuer den Sozialismus und die Diktatur des Proletariats ein, so marschierte sie in der konkreten Politik im Schlepptau der verraeterischen Volksfront. Statt die Elemente der Doppelherrschaft (Zentralkomite

der Milizen, Komites) entschlossen zu verteidigen und auszubauen, die Massen ueber den Verrat der Stalinisten, der Reformisten und der CNT aufzuklaeren, um sich dann nach Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterklasse die revolutionaere Machteroberung zum Ziele zu setzen, verzichtete die POUM auf die"Hegemonie ", die selbstaendige Fuehrerrolle, forderte fuer sich nur die Existenzberechtigung als eine der Tendenzen des antifaschistischen Proletariats, beteiligte sich selbst an der Aufloesung der Komitees , nahm von September bis Dezember an der reaktionaeren Regierung Companys- Terradellas teil, beteiligte sich also am Verrat statt die Massen ueber diesen aufzuklaeren, verfolgte auch weiterhin nach ihrem von den Stalinisten erzwungenen Hinauswurf aus der Regierung eine durchaus versoehnlerische, zweideutige Politik gegenueber der weiterhin an der Volksfrontkoalition beteiligten CNT-Fuehrung, der sie die Verantwortung fuer das Schicksal der spanischen Revolution zuschob. Die POUM sah nicht voraus, dass die Politik des Anarchoministerialismus einen Abgrund ~~einen Abgrund~~ zwischen den proletarischen Massen und der CNT-Fuehrerschaft oeffnete und zwangslaeufig zu einem Zusammenstoss zwischen den Arbeitermassen und der wiedererrichteten buergerlich-republikanischen Repressionsgewalt fuehren musste. So wurde auch die POUM von den Maiereignissen voellig ueberrascht und nahm zu ihnen eine schwankende Haltung ein. Auf diese Weise erleichterte die POUM der stalinistischen Reaktion ihr blutiges konterrevolutionaeres Handwerk und bereitete ihren eigenen Untergang vor.

7. Die Gruppe der "Linken Kommunisten" (Nin, Andrade) in Spanien, die sich eine Zeit lang formell zu ~~dem Trotzkismus~~ der "Internationalen Linken Opposition" (der heutigen 4. Internationale) bekannte, ohne stets jemals in den Fragen der konkreten Politik und des Verhaltens zu den andern Stroemungen in der proletarischen Bewegung mit uns uebreinzustimmen, hat in Wirklichkeit den Aufbau einer spanischen Sektion der 4. Internationale eher verhindert als gefoerdert. Durch den Zusammenschluss dieser Gruppe mit dem opportunistischen Arbeiter- und Bauernblock Maurins zur POUM und dem Anschluss dieser Partei an die spanische "Volksfront" befand sich die 4. Internationale am Vorabend des spanischen Buergerkrieges ohne Vertretung in Spanien. Das spanische Proletariat wurde dadurch vor die unerhoert schwierige Aufgabe gestellt, eine marxistische Avantgarde ohne relativ ruhige Erziehungs- und Vorbereitungsperiode im Feuer des Buergerkriegs zu schaffen. Trotz der unerhoerten Schwierigkeiten, die dieser Aufgabe im Wege stehen, liegt in der Schaffung des subjektiven Faktors, der bewusst die Frage der Machteroberung durch das Proletariat zu einer Frage der eigenen Politik macht, die einzig moegliche Rettung der spanischen Revolution. Gelingt es dieser blutjungen Organisation nicht, den Ereignissen eine andere Wendung zu geben, dann wird es ihre Aufgabe sein, an der gewaltigen Erfahrung des gegenwaertigen spanischen Buergerkriegs die Kader zu erziehen, die verhindern werden, dass auch die gegenwaertigen heroischen Anstrengungen des spanischen Proletariats wieder vergeblich bleiben und sich der gegenwaertige Ablauf des spanischen Dramas nochmals wiederholt.

8. Der Aufstieg der Stalinisten in Spanien ist der Aufstieg der Konterrevolution. Die Stalinisten erhielten die Macht nicht nach einem Sieg ueber die spanische Bourgeoisie oder auch nur ueber Franco, sondern nach einem Sieg ueber das spanische Proletariat (Niederschlagung des Barcelonaer Maiaufstandes), ebenso wie die deutsche Sozialdemokratie die Macht nach ihrem Sieg ueber das deutsche Proletariat erhielt. Heute sind die Stalinisten bereits gezwungen , gegen den gesamten radikalen Fluegel der ~~xxxx~~ spanischen Arbeiterbewegung - von Caballero ueber CNT-FAI und POUM bis zu den Trotzkisten - mit den Methoden der Verleumdung, der ruecksichtslosen polizeilichen Unterdrueckung und des Meuchelmords zu regieren. Der Unterschied zur deutschen Revolution von 1918 ist nur der, dass der spanische Hitler den spanischen Noskes und Scheidemanns so viel dichter auf den Fersen folgt.

9. Die Rolle der Sowjetbuerokratie und ihres Anhaengsels , der Kominternbuerokratie, in Spanien ist die des Totengraebers der proletarischen Revolution und

des direkten Helfershelfers der militaerisch-faschistischen Reaktion. Die stalinistische Buerokratie fuerchtet nichts mehr als den Ausbruch einer neuen proletarischen Revolution in welchem Lande auch immer in der Welt, da sie weiss, dass damit das Ende ihrer eigenen Herrschaft ueber das Proletariat gekommen ist. ~~Die Niederlage des Proletariats~~ Die deutsche Niederlage von 1923 ermoeglichte den Sieg der thermidorianischen Buerokratie in der Sowjetunion und jede weitere Niederlage des internationalen Proletariats (China 1927, Deutschland 1933) fuehrte zu einer Verschaerfung des buerokratisch-~~thermidorianischen Regimes und zu einer Schwaechung der~~ despotischen Regimes und zu einer Schwaechung der Positionen des russischen Proletariats. Ein Sieg des internationalen Proletariats wuerde das umgekehrte Verhaeltnis herstellen. Das erklaert, warum die Sowjetbuerokratie die proletarische Revolution selbst um den Preis des Sieges der faschistischen Reaktion - deren Voranschreiten schliesslich ihren eigenen Untergang herbeifuehren muss - opfert. Die Intervention der Sowjetbuerokratie in Spanien erfolgte daher auch nicht, um den Sieg der Republik ueber Franco zu sichern, sondern um mit allen Mitteln den Sieg des spanischen Proletariats zu verhindern. Die Waffenlieferungen der Sowjetunion waren unter diesen Umstaenden nur ein Mittel, die Durchsetzung der reaktionaer-buergerlichen Politik zu erpressen und Teile der Arbeiterbewegung zu korrumpieren. Die Waffen wurden nicht der Revolution geliefert, sondern der Konterrevolution, nicht den Arbeitern, sondern den Resten der republikanischen Buerokratie, die mit Hilfe der russischen Waffen eine neue Repressionsgewalt (Polizei, buergerliches Heer) aufbaute, um die Arbeiter zu entwaffnen. Es ist deshalb als ein grober Irrtum zu verwerfen, wenn in dem vom "Internationalen Buero fuer die 4. Internationale" vorgeschlagenen Zusatz zu den Thesen " Die 4. Internationale und die Sowjetunion" u.a. gesagt wird, dass die Sowjetunion trotz ihrer Verfallserscheinungen als ein wichtiger Faktor im Klassenkampf angewandt werden kann (!) und die Behauptung aufgestellt wird, die Sowjetbuerokratie habe durch die Waffenlieferungen die Sache der proletarischen Revolution begunstigt. Wenn es richtig ist, dass die Sowjetbuerokratie im nationalen Rahmen eine zwiespaeltige Funktion erfuellt, gegenueber dem russischen Proletariat die des Totengraebers der Oktoberrevolution und gegenueber dem Weltkapitalismus die des Erhalters der von der Oktoberrevolution geschaffenen Grundlagen - wobei die erstere Funktion mehr und mehr die letztere verdunkelt - , so ist ihre Rolle im internationalen Klassenkampf zum mindesten seit der chinesischen Revolution eindeutig konterrevolutionaer. Nichts ist heute gefaehrlicher, als von einer progressiven Rolle der Sowjetbuerokratie im internationalen Klassenkampf zu schwaetzen, sie muss im Gegenteil als der gefaehrlichste konterrevolutionaere Faktor entlarvt und schonungslos bekaempft werden.

10. Die unter Stalins Fuchtel stehende Valenciaregierung ist voellig ausser Stande, Franco entscheidend zu besiegen. Auf rein militaerischem Gebiet ist der von Hitler und Mussolini unterstuetzte Franco der Valenciaregierung zweifellos ueberlegen. Den Krieg gegen Franco muss man revolutionaer fuehren, durch die Entfachung der Begeisterung und des Opferwillens der aermsten und ausgebeuteten Schichten, durch den ruecksichtslosen Kampf gegen alle Privilegien, gegen Mummiessertum und politische Unterdrueckung. Doch die sich auf die privilegierten Schichten stuetzenden Stalinorepublikaner fuerchten die Massen und indem sie zu ihrer Unterdrueckung schreiten und die Begeisterungsfaehigkeit der Massen mit den unheimlichen, vergifteten Methoden der GPU ersticken, bereiten sie den Sieg der Militaerdiktatur vor. Die Voraussetzung fuer den Sieg ueber Franco liegt heute in einer neuen proletarischen Revolution im Gebiet der Valenciaregierung. Der Kampf fuer die neue Revolution muss mit dem Kampf fuer die Wiederherstellung der proletarischen Presse- und Versammlungsfreiheit und fuer die Befreiung aller revolutionaeren Gefangenen aus den Kerkern der Stalin-Negrinregierung beginnen.

11. Der spanische Buergerkrieg zeigt von neuem den voelligen politischen Zerfall der zweiten und dritten Internationale. Stalin, Blum und Spaak erfanden in Gemeinschaft mit dem konservativen Mr. Eden die beruechtigte Nonninterventionspolitik, dieser direkten Hilfeleistung fuer Franco. Alle Geldeinsammlungen und Lebensmitteltransporte der 2. und 3. Internationale sind nur ein jaemmerliches Almosen im Vergleich zum den abscheulichen politischen Verrat dieser "Internationalen" an der spanischen Arbeiterklasse. Die einzige wirksame Hilfe fuer die spanische Revolution bestand in der Ausdehnung der Revolution auf die uebrigen Laender, im Kampf gegen die Bourgeoisie in Frankreich, Belgien England, von wo sich die Bewegung auf die faschistischen Laender Deutschland und Italien ausgedehnt haette. Indem die Blum und Thorez die ~~Bewegung~~ grandiose Bewegung des franzoesischen Proletariats ~~paralysierten~~ und das Regime der "Pause"

in Fesseln legten

und der Notverordnungen errichteten, erstickten sie gleichzeitig die spanische Revolution und degradierten den spanischen Buergerkrieg zu einem Spielball imperialistischer Interessen.
Der angebliche Pazifismus der Nonintervention spolitik besteht darin die Situation des Proletariats bis zum Zeitpunkt des Kriegsausbruchs weiter zu verschlechtern und den imperialistischen Kraeften Zeit zu geben, sich weiter auf Kosten des Proletariats zu staerken. In ihrem Verhalten zum spanischen Buergerkrieg zeigen die 2. und 3. Internationale, die heute keine ~~Feinde~~ Gegner sondern Zwillinge sind, dass sie das Proletariat nur stets tiefer in den Abgrund fuehren koennen.

12. Eine revolutionaere Partei in Spanien selbst haette dem Weltproletariat zum vorangehen, den ungeheuern Verrat der 2. und 3. Internationale anprangern und die 4. Internationale proklamieren muessen. Die internationale Politik der POUM war jedoch nur ein Spiegelbild ihrer nationalen Politik. Sie verbuendete sich mit zentristischen und halbstalinistischen Konfusionsresten, politischen Quacksalbern und Bremsern aller Schattierungen (ILP, SAP, Pivert, Liebners, Bauer, Landau ~~usw~~, Brandler usw.) und wartete darauf, dass ihr der "historische Prozess" das Geschenk der neuen Internationale in den Schoss lege. Der politische Bankerott der POUM ist gleichzeitig der Bankrott ihres Londoners Bueros. Der Kampf fuer den Sieg der spanischen wie der internationalen Revolution ist mehr als je identisch mit dem Kampf fuer die 4. Internationale.